

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 199.

Dienstag den 27. August.

1861.

Die Jade in ihrer handelspolitischen Bedeutung.

(Fortsetzung.)

Und eine dieser Verpflichtungen, welche von Stund an unabweisbar war, ist die Schaffung einer deutschen Marine, wenn solche identisch ist mit dem Mittel, eine Einigung Deutschlands vermöge Verschmelzung seiner materiellen Interessen anzubahnen. Hätte man sich dieser Verpflichtung entziehen wollen, so hätte man den Prinzen Adalbert nicht nach Frankfurt gesandt, die Aufgabe lösen zu helfen, und noch viel weniger später die Jade erworben, um an ihrer Mündung ein maritimes Etablissement zu gründen. Zwischen der Uebernahme jener Verpflichtung und zwischen den aus ihr hervorgegangenen Thatsachen besteht aber räthselhafterweise keine factische Verbindung; letztere sind ausschließlich specifisch preussischer und, weil ihnen der weite Hintergrund großer Zwecke fehlt, nur untergeordneter Natur; so daß in der That die zeitigen Erfolge des gewählten Mittels, der maritimen Unternehmung, eben so wenig fruchtbringend gewesen sind, als dieses bis jetzt in einen Zustand der Permanenz eingeführt worden ist. Es wäre fast zu vermuthen, daß es der preussischen Regierung niemals rechter Ernst gewesen mit der deutschen Errungenschaft, wenn man sich einfach an das halten müßte, was sie unerfüllt gelassen an ihrer bedeutamen Aufgabe. Die deutsche Politik schlies; die preussischen Unionsbestrebungen und alles, was damit zusammenhängt, war flüssiger Schaum, der, sowie er an die Luft trat, unter den Händen zerging. So ängstlich sich Herr von Manteuffel wehrte, der Reaction zu verfallen, so machtlos trieb er doch mit dem Strome, der Massen von Material zum Wiederaufbau der mittelalterlichen Feudalwirtschaft herbeischwemmte. Und Stückchen für Stückchen sam-

melte der Widerstrebende, bis das Gebäude ziemlich fertig und die Idee deutscher Einigung ausgesperrt war. Nichtsdestoweniger reichte derselbe Minister dem Prinzen Adalbert die Hand, um mit diesem die deutsche Erbschaft zu verwerthen. Er schloß den Jadedvertrag und machte die Welt glauben, daß Preußens deutscher Beruf nun in den Vordergrund treten sollte.

Ein glücklicher Wurf entschied. Der Führer des Ministeriums Raumer-Westphalen hatte wenigstens eine glückliche Hand, wenn er auch keine staatsmännische Weisheit besaß. Indem er sich — aus irgendwelchen Rücksichten — für die Erwerbung der Nordseestation erklärte und einen Commissar absandte, um mit der oldenburgischen Regierung Verhandlungen zu pflegen, that er solch glücklichen Wurf, der Preußens deutscher Politik neue Chancen eröffnete. Doch nur in der Idee, die in einem andern Kopfe gekeimt war. Ihre Verwirklichung, welche sein eigenes Werk sein mußte, blieb, weil der Minister auf die Höhe des politischen Zwecks nicht steigen konnte, weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurück. Derjenige, welcher der Idee Eingang verschafft, hatte nur die Förderung deutscher Interessen durch preussische Beeinflussung im Auge (also die handelspolitische Führerschaft Preußens), der sie cultiviren, nein! realisiren sollte, weil er durch sein Amt dazu berufen war, fand sich mit der Errungenschaft einer militärischen Flottenstation ab, und ließ die politischen Zwecke in den Sumpf fallen.

Schon Napoleon I. hatte seine Aufmerksamkeit auf die militärisch-politisch wichtige Lage der Jademündung gerichtet und das Project zu einem dort anzulegenden Kriegshafen ausarbeiten lassen, der ihn zum Herrn der deutschen Küstenländer, in Verbindung mit Holland, machte; sicher wäre es ihm gelungen, den Seehandel Hamburgs zu lähmen und



den deutschen Handelswegen eine ihm erwünschte Richtung zu geben, wenn nicht seine Niederlagen ihn genöthigt hätten, den deutschen Boden zu räumen. Das Napoleonische Project ist verloren gegangen — möglicherweise noch irgendwo in Archiven versteckt — was um so mehr zu bedauern ist, als demselben gewiß die ausweichendsten Beziehungen zu den Ausgangspunkten des auf die Errichtung eines „Weltreichs“ begründeten öffentlichen Verkehrslebens untergelegt sind. Man würde nur nöthig haben, die Nomenclatur zu ändern und den Inhalt in gutes Deutsch zu übertragen. Ein neues Jadeproject trat zur Zeit der Reichsflottenschaffung zu Tage, ohne indeß zur Ausführung zu gelangen. Es galt (nach ihrer Trennung von den preussischen Schaffungsversuchen), ausschließlich der Nordseeflotte einen sichern Hafen zu erbauen, und die Ausschließung Preußens von den deutschen Bestrebungen zur Thatsache zu machen. Unter hannoverischem Protectorate sollte sich ein norddeutscher Bund constituiren, Preußens Theilhaberrecht confiscirt und ein eigenes Deutschland durch Staaten construirt werden, welche trotz ihrer Souveränität im Auslande nur die Bedeutung haben, die geeignetsten Mittel zur politischen Theilung der deutschen Macht zu sein. Damals geschah es, daß die Nordseeflotte auf hannoverisches Gebiet gerettet und das Jadeproject in den Brunnen geworfen wurde. Darin lag es gebannt, bis, wie vorauszusehen, der „norddeutsche Bund“ zerfloß und Hannibal Fischer die Seemacht desselben ver auctionirte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in London.

Mit Bezug auf die im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 33, erschienenen Bekanntmachung und im Auftrage der für die obengenannte Ausstellung gebildeten Bezirks-Commission erkläre ich mich bereit, Denjenigen, welche diese Ausstellung zu beschicken gedenken, die betreffenden Anmelde-Zettel zukommen zu lassen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Ich würde bitten mir die Anmeldungen dann bis zum 15. September

wieder zuzustellen und bemerke, daß ich zu mündlicher Unterredung am sichersten Morgens von 7 bis 9 Uhr anzutreffen bin. **August Jacob.**

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Die Bibelstunde Mittwoch den 28. August Abends 8 Uhr fällt aus.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten: September, October, November, December 1860, Januar und Februar 1861 findet den 30. October d. J. und folgende Tage von Nachmittag 1 Uhr ab st. Klausstraße Nr. 14 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 15. October zulässig.

Halle, den 26. August 1861.

M. Goldschmidt.

Auction.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr beginnt die Versteigerung von Federbetten, Kleidungsstücken u. versch. Mobilien-Gegenständen in meinem bekannten Locale.

Soppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Auction von Drangerie.

Mittwoch früh 10 Uhr als den 28. August c. findet in meinem Grundstück, Schimmelgasse Nr. 5, eine Auction von sehr wohl gepflegter Drangerie, größtentheils Prachtexemplaren, sowie Versteigerung von Topfgewächsen, Gärtnereintensilien und Hausrath aller Art statt, wozu hierdurch einladet

der Kunstgärtner **Supe.**

In Orten, wo sich noch keine Niederlagen befinden, bin ich gern bereit, solche soliden Säufern zu übergeben.

Je größer der Absatz der rühmlichst anerkannten, von einer **königl. Regierung zu Erfurt concessionirten**

D. Lehmannschen Magenmorsellen und Brustbonbons

wird, um so mehr treffen auch nach ihrer heilkräftigen Wirkung Anerkennungen und aus innigem Dankgefühle entsprungene Zeugnisse an den Fabrikanten ein, weshalb ich nicht unterlassen kann, nachstehend einige dieser verehrl. Schreiben der Deffentlichkeit zu übergeben.

Hochgeschätzter Herr!

Ihre magenstärkenden Morsellen haben bei meiner Gattin die besten Dienste geleistet, und ihre Leiden bald gemindert und ziemlich ganz beseitigt.

Für diese Hülfleistung bin ich Ihnen sehr dankbar.

Zugleich ersuche ich Ew. Wohlgeb., mir wieder 15 Tafeln dieser Morsellen per Post bald gefälligst zu übersenden, und lege ich deren Betrag mit 1 *Rh.* 7 *Sgr.* 6 *S.* dafür bei.

Dankbar und mit besonderer Hochschätzung unterzeichnet sich ganz ergebenst

Elrich. **Weymar**, Gerichts-Rath.

Geehrter Herr!

Als ich vor Kurzem in meine Heimath kam, hatte ich zufällig eine Tafel von Ihren magenstärkenden Morsellen bei mir, welche einem der Meinigen so gute Dienste that, daß ich aufgefodert wurde, bald möglichst eine größere Quantität davon zu besorgen. Da ich aber erst den October wieder nach Halle zu reisen gedenke, nehme ich mir die Freiheit, mich gleich von hier an Sie mit der Bitte zu wenden, zwei Pfund von obigen Morsellen an den Königl. Rentmeister **Schnelle** zu Freyburg a/M. per Post zu senden u. s. w.

Vorstehende Fabrikate sind bei mir so wie in meinen Niederlagen zu dem Preise: 1 Pack **Brustbonbons** 2 1/2 *Sgr.* und 1 Tafel **Magenmorsellen** 2 1/2 *Sgr.*, zu haben.

D. Lehmann,

Morsellen-, Bonbons- u. Chocoladen-Fabrikant in **Halle a/S.**

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des der Kirche zu Unser Lieben Frauen gehörigen, an dem Exercierplaz und der Bergschenkenstraße belegenen Ackerflecks von 76 □ Ruthen von Michaelis d. J. ab habe ich einen Termin in meiner Expedition auf den **6. September d. Js. Vormittags 11 Uhr** anberaunt.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 24. August 1861.

Der Justiz-Rath **Fritsch.**

Diesjenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht dieselben bis **spätestens den 7. September** zurückzuliefern. Vom **12. September** bis **1. October** ist die Bibliothek geschlossen.

J. A.:

Dr. Knauth.

Hausverkauf.

Das Haus Zapfenstraße Nr. 3, enthaltend 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Hofraum, steht zum Verkauf.

Ein Haus in der Mitte der Stadt mit Verkaufsladen, zum **Handel** oder als **Restauration** passend, verkauft gegen 800 bis 1000 *Rh.* Anzahlung der Secretair **Kleist**, Schmeerstraße 16.

100 Rh. werden gegen **sichere Hypothek** gesucht durch den Secretair **Kleist**, Schmeerstr. 16.

Kaffee, Zucker, Cichorien u. s. w. ist gut und preiswürdig zu verkaufen Harz Nr. 33, Eingang durch das Ritter'sche Lokal.

Leere Braumbier-Faß verkauft Rathhausgasse Nr. 5.

Ein großer Laden-Tisch steht zum Verkauf Leipziger Straße, „gold. Löwen.“ **E. Sohn.**

Ein Schülerpult ist billig zu verkaufen
Schülershof Nr. 2.

Ein junger Wachtelbund zu verk. Taubengasse 3.

Ein fettes Schwein zu verkaufen Holzplaz Nr. 6.

Ein Kanonenofen zu kaufen gesucht Markt Nr. 3.

Leere **Zuckerfässer** bei
E. T. Müller, Markt Nr. 3.

Ein geübter **Metalldreher** wird gesucht
große Klausstraße Nr. 26.

Pension.

Zwei Schüler erhalten zu Michaelis in einer anständigen Familie vor dem Leipziger resp. Königsthore Kost und Logis. Näheres in der Exped.



A u s v e r k a u f.

Da ich einen großen Theil meines Lagers, bestehend in **Herren-Garderobe** für Sommer und Winter, sowie **Schlipse, Cravatt's** zc. austrangirt habe, eröffne ich von heute ab bis auf weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen Ausverkauf, wo sich ein jeder elegant und billig kleiden kann.

W. Voigt, 5. Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Tischgäste werden in der **Speisewirtschaft** Breitenstraße Nr. 4 angenommen.

Meinen Mittagstisch zu 2¹/₂ und 3 Sgr. halte ich bestens empfohlen, sowie alle Abend Beefsteak mit Schmorkartoffeln, à Portion 2¹/₂ Sgr.

Martin, Trödel Nr. 18.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei

Adolph Jüdel junior, Brüderstraße 14.

Ein anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine anständige Herrschaft. Näheres „blauer Hecht“ links zwei Treppen.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht 1. Oct. Dienst. Zu erst. gr. Berlin 4.

Ein ordentliches Dienstmädchen, die auch kochen und plätten kann, wird zum 1. October Kleinschmidten Nr. 1 gesucht.

Eine einzelne Dame sucht gleich oder zum 1. October ein tüchtiges Dienstmädchen, das kochen kann. Nähere Auskunft wird **Frau Prediger Plath** gütigst ertheilen.

Ein Mädchen, welche eine Nähmaschine gut zu führen versteht, kann sich melden Graseweg 1, 2 Tr.

Ein **manierliches, an Ordnung gewöhntes** Mädchen, die **ehrlieh** und **fleißig** ist, findet zum 1. October einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen für den Nachmittag bei Kinder gesucht Leipzigerstraße Nr. 5. **Neuschel.**

Drei gesunde Ammen sucht Frau **Silpert**, Gefindevermieterin, Trödel Nr. 18.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist zum 1. October zu beziehen Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort beziehbar Reimbäuser Nr. 5.

1 oder 2 möbl. Stuben zum 1. September zu beziehen gr. Klausstraße Nr. 38.

Offene Schlafstellen mit Kost Strohhospitze 4.

Gute Schlafstellen sind offen Schülershof Nr. 4.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Sonntag Nachmittag ein kl. gestrickter Kragen verloren. Abzugeben Rathhausgasse Nr. 12, 2 Tr.

Den 19. ein kleines Contobuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben kleine Ulrichsstraße 23.

Voigt.

Ein gelber Wachtelhund mit langem Behänge entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Leipziger Straße Nr. 2, zwei Treppen.

Ein Kanarienvogel entflohen. Abzugeben große Klausstraße Nr. 10.

P a r a d i e s.

Heute Dienstag den 27. August **Concert**
Anfang 7 Uhr. **E. John.**

Freyberg's Garten.

Heute, Dienstag den 27. August **letztes Concert** des **2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27.**
Anfang 5 Uhr. **Rosenkranz.**

Casper-Theater in Halle.

Dienstag den 27. d. M.: Die Braut im Feenreich, Lustspiel in 3 Aufzügen. Mittwoch den 28. d. M.: Die Jacobsmühle, in 3 Aufzügen. Zu jeder Vorstellung folgt ein Kunstballet von mechanischen Kunst- und Tanzfiguren. Zum Schluß ganz neue malerische Ansichten in Transparent. Preise der Plätze: erster Platz 5 *Sgr.*, zweiter Platz 3 *Sgr.*, dritter Platz zum Stehen 1¹/₂ *Sgr.* Kinder unter 12 Jahren zahlen in Begleitung der Eltern auf dem 1sten u. 2ten Platz die Hälfte, auf dem 3ten 1 *Sgr.* Der Schauspiel ist im Saal des „Magdeburger Bahnhofs.“ Anfang 8 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **Friedrich Grimmer.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 25 August	Den 26. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens.	
Luft	13 Grad.	12 ¹ / ₂ Grad.
Wasser	14 „	14 „
		9 ¹ / ₂ Grad.
		13 ¹ / ₂ „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

